06/2020 www.pferde-betrieb.de ISSN 1437-3866

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

BETRIEBSFÜHRUNG

Ideenspielplatz Reitschule

REITANLAGENPERLEN

FUTTER-SPEZIAL

Teil 2: So füttern Sie Stute und Fohlen

NEUES ERFINDEN UND ALTBEWÄHRTES AUFPEPPEN

Shestakoff/stock.adobe.com

Reitunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene kann ein ertragreicher Betriebszweig sein, wenn das Konzept stimmig und das Angebot attraktiv ist. Dazu gehören ansprechender Unterricht und qualifizierte Sportpartner auf vier und zwei Beinen. Wie Reitschulen bei Schülern punkten können und welche Möglichkeiten es gibt, die Wirtschaftlichkeit des Schulbetriebs zu erhöhen, erfahren Sie in diesem **Reitschul-Spezial**.

#wir

schützen

waswirlieben

www.usg-reitsport.de

Auch kurze Ausritte können echte Meilensteile für die Reitschüler sein. Solche Strecken zu testen und zu integrieren kann Teil des Reitschulkonzepts sein.

Reiten ist in Deutschland ein bundesweit beliebtes Hobby – bei Kindern und Jugendlichen ebenso wie bei Erwachsenen. Das zeigt sich auch an den Wartelisten, die Interessenten auf manchen Schulbetrieben eine Phase der Vorfreude von drei bis sechs Monaten bescheren. Dr. Christina Münch vom Horse Future Panel verweist auf die Sportentwicklungsberichte von 2013 und 2015: „Waren es 2013 noch 27 %, so hatten 2015 rund 35 % der Vereine und 37 % der Betriebe eine Warteliste. 2013 betrug die Wartezeit noch 3,4 Monate, 2015 3,7 Monate bei Vereinen und Betrieben." Thomas Ungruhe von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) berichtet zum aktuellen Stand: „Die Schulbetriebe sind gut ausgelastet und das ist ein bundesweit einheitliches Bild. Besonders punkten ländliche Regionen – dort gibt es eine große Nachfrage und eher Platz, um gegebenenfalls zu vergrößern. Manche Betriebe haben bis zu 50 Schulpferde im Einsatz." Laut Zahlen der Deutschen Sporthochschule Köln gab es im Jahr 2015 etwa 65.000 Schulpferde und 6.500 Reitschulen bundesweit. Die Zahlen der nächsten Erhebung werden im Oktober 2020 veröffentlicht.

Hohe Nachfrage aber deutliche Defizite

Diese Zahlen sind Näherungswerte, wie Dr. Münch zu bedenken gibt: „Über die genaue Anzahl an Pferdebetrieben mit integrierter Reitschule sowie die Anzahl der Reitschüler, die ein Angebot auf Schulpferden nutzen, gibt es keine Volldatenerhebung beispielsweise durch das Statistische Bundesamt." Basierend auf Zahlen der Kindermedienanalyse 2019 und der AWA 2019 gibt Dr. Münch für Deutschland eine Zahl von insgesamt etwa 3,78 Millionen Reitschülern an, die vier Jahre und älter sind. Sie weist jedoch auch darauf hin, dass aus diesen Daten nicht hervorgeht, ob die Reitschüler kostenpflichtige Reitstunden nehmen oder bei Freunden und Familienmitgliedern kostenlos reiten.

Nachfrage und Interesse an altersgerechten Reitschulplätzen sind im ländlichen und städtischen Raum groß, wie Dr. Münch betont. Sie stellt fest: „Insbesondere für Kinder fehlen Reitschulplätze mit altersorientierten Konzepten und geeigneten Ponys. Im städtischen Raum fehlen Kapazitäten, da pferdehaltende Betriebe infolge steigender Immobilienpreise, Knappheit von Wohnraum, etc. keinen Platz mehr haben." Betriebe im ländlichen Raum wiederum hätten häufig das Problem, dass sie nicht an den öffentlichen Nahverkehr angebunden sind.

Reitschulen für Erwachsene

„Unserer Erfahrung nach ist das Interesse bei Kindern und Jugendlichen weiter am höchsten, aber die Anfragen von Erwachsenen steigen kontinuierlich. Die Bedarfssituation wird sich stabil entwickeln, denn die Kunden sparen beim Unterricht und beim

Reiten selbst zuletzt“, betont Thomas Ungruhe. Das Problem: Es gibt zwar mehr Anfragen, aber zu wenige Schulpferde, die sich für Erwachsene eignen. Ungruhe zeigt auf: „Ponys und Kleinpferde herrschen in den Reitschulen weiter vor. Aber der Trend zur Spezialisierung auf erwachsene Reitschüler und einzelne Disziplinen ist erkennbar.“ Die Wartelisten füllen sich auch in dieser Nische, eine Spezialisierung kann durchaus gewinnbringend sein.

Das Reitschul-Konzept

Ist der Pensionsbetrieb allein nicht wirtschaftlich genug, denken manche Betriebsleiter über einen Schulbetrieb als zusätzliches Standbein nach. Häufig führt auch ein Generationswechsel zur Umstrukturierung und Eröffnung einer Reitschule. Betriebsleiter und Vereine müssen sich aber bewusst sein, dass es im Schulbetrieb deutlich mehr zu koordinieren und zu organisieren gibt, wie Ungruhe betont: „Es gilt, eine deutlich größere Anzahl an Menschen auf dem Hof und im Unterricht zu managen.“ Logistik, zeitliche Kapazitäten und auch die Ausstattung sowie die Teamgestaltung gilt es entsprechend zu planen, denn der Nutzungsdruck auf die Reitsportanlage erhöht sich und auch das Risiko von Zeitkonflikten mit Einstellern. Ungruhe motiviert aber auch und verrät: „Reitschüler sind generell pflegeleicht und zeichnen sich meist durch eine sehr hohe Zufriedenheit aus, was wiederum positive Folgen auf das Arbeitsklima und die Zufriedenheit des Teams haben kann.“

Auch Rechtsanwalt Thomas Doeser ist gut vertraut mit dem Konzept Reitschule und hält die Reitausbildung für einen wachsenden Markt – unter einer wichtigen Voraussetzung: „Wer auf betriebswirtschaftlichen Grundlagen gewerbsmäßig eine Reitschule betreibt, muss sorgfältig betriebswirtschaftlich planen. Hier sollte man sich nicht scheuen, spezialisierte Berater aus der Pferdebranche einzubinden, die helfen, kostspielige Fehler zu vermeiden.“ Um die richtige Strategie für den Betrieb zu entwickeln, empfiehlt Doeser sich zunächst alle verfügbaren Mittel anzusehen. Dazu gehört es auch, den Markt – also Standort sowie anvisierte Zielgruppe und Mitbewerber – zu prüfen. Doeser schlägt außerdem vor, sich zu fragen: „Welche Alleinstellungsmerkmale oder Wettbewerbsvorteile kann und muss ich anbieten, um für meine Zielgruppen attraktiv genug zu sein? Wie muss ich mein Angebot gestalten, um damit nachhaltig erfolgreich wirtschaften zu können?“ Anschließend stellt sich die Frage nach der Anzahl der Schulpferde und nach dem Personal sowie dessen Qualifizierung und entsprechenden Kosten.

Schulpferde und Auslastung

Gute Reit- und Schulpferde sind das wichtigste Kapital einer Reitschule. Neben der Haltung, Ausbildung und Pflege der Tiere muss auch der Einsatz- und Nutzungsplan entsprechend durchdacht werden. Doch gehen wir noch einen Schritt zurück: zur Auswahl passender Schulpferde. Dafür muss man die Kunden kennen. Sind es Jugendliche und Erwachsene oder vor allem Kinder? Welche Ansprüche haben sie? Thomas Ungruhe rät: „Idealerweise bietet man verschiedene Größen und Rassen an. Dabei auf Endmaßponys zu setzen ist sinnvoll, denn Kinder wachsen schnell. Vom Charakter her sollte ein Schulpferd menschenzugewandt und neugierig sein.“ Bei der Auswahl eines potenziellen Schulpferdes empfiehlt er, auch Kinder mitzunehmen, um zu sehen, wie das Pferd reagiert, wenn sie am Zaun stehen, sich unterhalten oder spielen.

Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit von Schulpferden merkt Ungruhe die enorme Bandbreite der Kosten für ein Schulpferd pro Monat an. Sie betragen bundesweit zwischen 300 und 900 Euro. Das können beispielsweise 300 Euro in Schleswig-Holstein und 600 in Hamburg sein. Berlin oder München gehören zu den teuersten Regionen. Er erklärt: „Zuerst stellt sich die Frage: Wie teuer ist die Haltung des Schulpferdes pro Monat und wie hoch wäre die Boxenmiete, wenn ich an seiner Stelle ein Pensionspferd hätte? Diese Zahlen müssen in die Berechnung einfließen.“ Weitere Stellgrößen, die Ungruhe nennt, sind der Zeitplan, die Gruppengröße, die Ausbilder- und die Abschreibungskosten.

„Es wäre ein Trugschluss, bei sechs neuen Schülern auch sechs neue Pferde zu kaufen“, stellt Ungruhe fest. „Natürlich sollen die Schulpferde nicht überfordert, aber in einem gesunden Maß eingesetzt werden.“ Kommen

KHB Heuschmied (2)

Reitplatzumrandungen sollen langlebig sein und ein geringes Verletzungsgefahr bergen. Die Betonriegel von KHB Heuschmied sind deshalb mit Halbrundhölzern oder Gummiauflagen versehen.

neue Schüler, gilt es zunächst den Einsatzplan der Pferde zu überarbeiten und zu prüfen: Welches Pferd wird wann geritten, wie lange und wie oft pro Tag? Um Reitstunden wirtschaftlich zu planen, geht Ungruhe von mindestens sechs bis sieben Schulpferden aus: „Mit weniger Tieren ist eine Reitschule nicht wirtschaftlich. Im Hinblick auf die Einsatzzeiten sollte man mit 40 bis 45 Wochen pro Jahr rechnen, um auch Ausfälle, Krankheit oder Urlaub einzuplanen." Im täglichen Umgang sei es zudem wichtig für die Pferde, bei einem Reiterwechsel Zeit zu haben, sich neu zu orientieren. Das Ende und der Beginn der Reitstunde und damit auch der Reiterwechsel müssen klar markiert sein. „Beim erneuten Putzen hat das Pferd Zeit, sich auf den nächsten Schüler einzustellen. Auf diese Art kann es, abhängig von der Intensität der Einsätze, auch durchaus dreimal pro Tag gehen", meint Ungruhe.

Eine praktikable Lösung auf Mischbetrieben ist es, auch Privatpferde einzusetzen. Dabei werden die Pferde von Einstellern an bereits versierte Reitschüler vermittelt. So ergeben sich langfristig auch Reitbeteiligungen. „Eine Win-Win-Situation, da die Einsteller ihr Pferd so häufiger bewegt wissen, die Schüler üben können und insgesamt weniger Schulpferde nötig sind", fasst Ungruhe zusammen.

Reitunterricht

„Die Qualität des Unterrichts ist das Herzstück des Schulbetriebs. Dazu gehört viel Empathie und auch Abwechslung beispielsweise durch Stangen- und Bodenarbeit", stellt Ungruhe klar. Außerdem rät er Reitlehrern und Betriebsleitern, regelmäßig Feedback einzuholen. Für die Gestaltung des Reitunterrichts empfiehlt der Experte der FN, auch für das Putzen und Vorbereiten des Pferdes genug Zeit einzuräumen. Vor allem erwachsenen Schülern sei der Umgang mit dem Pferd sehr wichtig. Und damit auch die Arbeit, die nicht im Sattel stattfindet. „Für solche Einheiten eignen sich naturbelassene Ecken zum Führen und auch für kleine Trail-Einheiten", erwähnt Ungruhe. Wichtig sei zudem, dass die Schüler immer auf ein Ziel hin arbeiten. Ungruhe hält fest: „Das können auch Abzeichen sein. APO-Angebote und Pferdeführerscheine im Portfolio zu haben, ist für Schulbetriebe wichtig. Es besteht gewissermaßen eine Symbiose aus Reitabzeichen und Reitschulen. Dieser Aspekt hat auch ganz viel mit Kundenbindung zu tun." Eine große Bandbreite trägt zur Attraktivität des Schulbetriebs bei und ist deshalb langfristig wichtig.

Wenn Betriebsleiter die Kosten für eine Reitstunde berechnen, müssen sie Ausbilder- und Abschreibungskosten der Anlage mit einplanen, um Rücklagen für Sanierungen von Hallen, Banden oder Böden zu bilden. „Eine Reitschule lebt von Gruppenunterricht", weiß Ungruhe. Um diesen sinnvoll zu gestalten, muss man sich die Klientel genau ansehen. Wer passt zusammen in eine Gruppe und wie viel muss die Stunde kosten, um Lohnkosten und Reitpferde abzudecken und noch Gewinn zu machen? Ungruhe betont: „Ich kann Reitschulinhabern nur immer wieder sagen: Sie dürfen sich nicht unter Wert verkaufen! Eine Stunde muss das kosten, was sie kosten muss. Sind das 80 Euro, ist das absolut in Ordnung. Es stellt sich dann eben die Frage, durch wie viele Schüler man den Betrag teilt. Durch 4? Dann wären es 20 Euro pro Person und Stunde." Auch an der Dauer einer Reitstunde lässt sich drehen: 60 Minuten müssen nicht 60 Minuten sein. „Vor allem bei Anfängern reichen 40 Minuten, da sie in den zusätzlichen 20 Minuten nicht mehr wirklich

Innohorse

Die Optihand-Lernhilfe von Innohorse soll als Basis-Modell die richtige Handhaltung bei Reitanfängern fördern und ihnen einen stabileren Halt im Sattel ermöglichen.

aufnahmefähig sind und die Lerneffizienz niedrig ist", hält der Experte fest.

Attraktiv und sicher

In Ergänzung zu Helmen und Westen bei Reitschülern tragen Sicherheitsschuhe zur Unversehrtheit von Mitarbeitern bei. Teil der Ausbildung am Pferd ist es auch, auf die passgenaue und sichere Ausrüstung zu achten. Betriebsleiter sollten ihre Mitarbeiter entsprechend schulen, als gutes Beispiel vorangehen und Reitschülern bei Fragen zur Auswahl des Equipments beraten. Thomas Doeser ergänzt: „Zudem sollten Betriebsleiter bei der Auswahl geeigneter Ausbilder und Reitlehrer auf besondere pädagogische Fähigkeiten ebenso achten wie darauf, dass sie auch Risiken für Pferde und Reitschüler weitestmöglich vermeiden." Ein spezielles Risikomanagement im Schulbetrieb lässt sich am besten mit spezialisierten Versicherern abklären.

Neben einer attraktiven Halle und einem gepflegten Reitplatz erfreuen sich auch Ausreitstrukturen großer Beliebtheit. „Naturbelassene Strecken mit Trail-Elementen oder auch spezielle Strecken zum Galoppieren können attraktive Angebote für Reitschüler und Lehrgangteilnehmer sein. Der Trend geht eindeutig zur Bewegung draußen in der Natur", weiß Ungruhe. Erste Ausreitstrecken können dabei auch nur einen Kilometer betragen. Das Ziel ist, dass die Schüler sich langsam vorarbeiten aber trotzdem das Gefühl des Ausreitens erleben. In Bezug auf die Ausstattung des Reitplatzes sind haltbare Reitplatzumrandungen zu empfehlen, die die Verletzungsgefahr minimieren. KHB Heuschmied versieht die Betonriegel zur Umrandung beispielsweise mit Halbrundhölzern oder Gummiauflagen, die verschraubt oder geklebt werden können.

Zusatzangebote

Neben der Aufstellung als Mischbetrieb mit Pensionspferden, schlagen sich auch zusätzliche kleinere Einkommensquellen positiv in den Zahlen nieder. Ungruhe empfiehlt in diesem Bereich vor allem Lehrgänge: „Besonders interessant sind Coaching-Kurse als Perspektive, für Führungskräfte beispielsweise. Angebote in diese Richtung auszubauen lohnt sich. Vor Corona waren auch Events wie Kindergeburtstage eine große Einnahmequelle für Schulbetriebe. Und dabei nicht unbedingt aufwendig." Im Moment können Schulbetriebe auch auf Kurse für Eltern und deren Kinder umsteigen. Ein Beispiel dafür sind Eltern-Kind-Führkurse. Ungruhe hält fest: „Speziell bei Berufstätigen kann das die Beziehung zum Kind fördern und einen angenehmen Ausgleich darstellen. Auch Kurse zur gemeinsamen Entspannung oder zum Umgang mit den Pferden sind derzeit interessante Optionen für Schulbetriebe."

LISA FREUDLSPERGER ///

Sommerhitze? Wir haben die Lösung!
patura
Die PATURA Klima-Raufe
• Große Dachfläche für perfekten Schutz bei Sonne und Regen
• Leichter Transport durch abklappbares Dach ①
• Angenehmer Luftaustausch dank Kamineffekt ②
• Passend für alle PATURA Profi-Viereckraufen (ab 2009)
Der neue Maßstab für tiergerechte Weidefütterung!

PATURA KG · Mainblick 1 · 63925 Laudenbach · Tel. 0 93 72 / 94 74 0 · www.patura.com